

Dokumentation – Teil 1

Öffentlichkeitsbeteiligung

Bauvorhaben Hochmuttinger Straße (östlich), Herbergstraße (nördlich) –
Neubau eines Wohnquartiers in München-Feldmoching

Bürgerinformations- und Diskussionsveranstaltung
am 03. März 2016 im Pfarrsaal St. Peter und Paul
Feldmochinger Straße 401, 80995 München



Planungsgebiet, Foto: WOWOBAU GmbH

Bearbeitung:

HELLER SPÄTH kommunikation+planung, Frohschammerstraße 14, 80807 München
Tel 089 / 359 60 37 • Fax 089 / 359 04 56 • E-Mail info@hs-komplan.de • www.hs-komplan.de
München, 30. März 2016

Im Auftrag von DEMOS Wohnbau GmbH und WOWOBAU Wohnungsbau GmbH

Dokumentation – Teil 1

1. Inhalt der Dokumentation
2. Anlass und Ziel der Öffentlichkeitsbeteiligung
3. Informationen über den aktuellen Planungsstand zum Bauvorhaben Hochmuttinger Straße
4. Bürgerinformations- und Diskussionsveranstaltung am 03. März 2016
 - 4.1 Vorbereitung und Einladung
 - 4.2 Konzept und Ablauf
 - 4.3 Ergebnisse: Zusammenfassung der Diskussion in den Themengruppen „Städtebau, Grün, Infrastruktur“ und „Verkehr, Lärm“
 - 4.4 Ergebnisplakate der Themengruppen

Anhang – Teil 2

Beamer-Präsentationen

Presseberichte

Anhang – Teil 3

Aufstellungsbeschluss vom 17. Februar 2016

1. Inhalt der Dokumentation

Die Dokumentation (Teil 1) der Bürgerinformations- und Diskussionsveranstaltung vom 03. März 2016 erläutert zunächst Anlass und Ziel der Öffentlichkeitsbeteiligung (Kap. 2), gibt wesentliche Informationen über den aktuellen Planungsstand zum Bauvorhaben Hochmuttinger Straße (Kap. 3) und dokumentiert dann die Veranstaltung selbst mit Vorbereitung, Einladung, Konzept, Ablauf und den Diskussionsergebnissen (Kap. 4).

Im Anhang (Teil 2) sind die Präsentationen bei der Veranstaltung und die Berichterstattung in der Presse sowie im Anhang (Teil 3) ist der Aufstellungsbeschluss des Stadtrates vom 17. Februar 2016 zu finden.

2. Anlass und Ziel der Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Münchner Stadtrat hat am 17. Februar 2016 die Aufstellung eines Bebauungsplans in München-Feldmoching beschlossen. Das dafür vorgesehene Areal östlich der Hochmuttinger Straße, nördlich der Herbergstraße und westlich der Paul-Preuß-Straße ist rund 8,15 Hektar groß und befindet sich am nördlichen Stadtrand. Die DEMOS Wohnbau GmbH, die HI Wohnbau GmbH und die WOWOBAU Wohnungsbaugesellschaft mbH beabsichtigen, hier auf der noch unbebauten Fläche in Kooperation mit der Landeshauptstadt München ein neues Wohnquartier zu entwickeln. Im Stadtratsbeschluss sind auch Vorgaben zum Verfahren formuliert. Im Jahr 2016 soll ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb durchgeführt werden.

Um die Nachbarschaft frühzeitig in den Planungsprozess einzubinden und die Planungsziele zu diskutieren, soll direkt nach dem Aufstellungsbeschluss und bereits im Vorfeld des Wettbewerbs eine Veranstaltung zur Öffentlichkeitsbeteiligung stattfinden. Die Ergebnisse der Veranstaltung sollen in die Auslobung für den Wettbewerb und in die Vorlage zum folgenden sogenannten Eckdatenbeschluss einfließen, die dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.



München-Feldmoching, Luftbildausschnitt mit Planungsgebiet

3. Informationen über den aktuellen Planungsstand

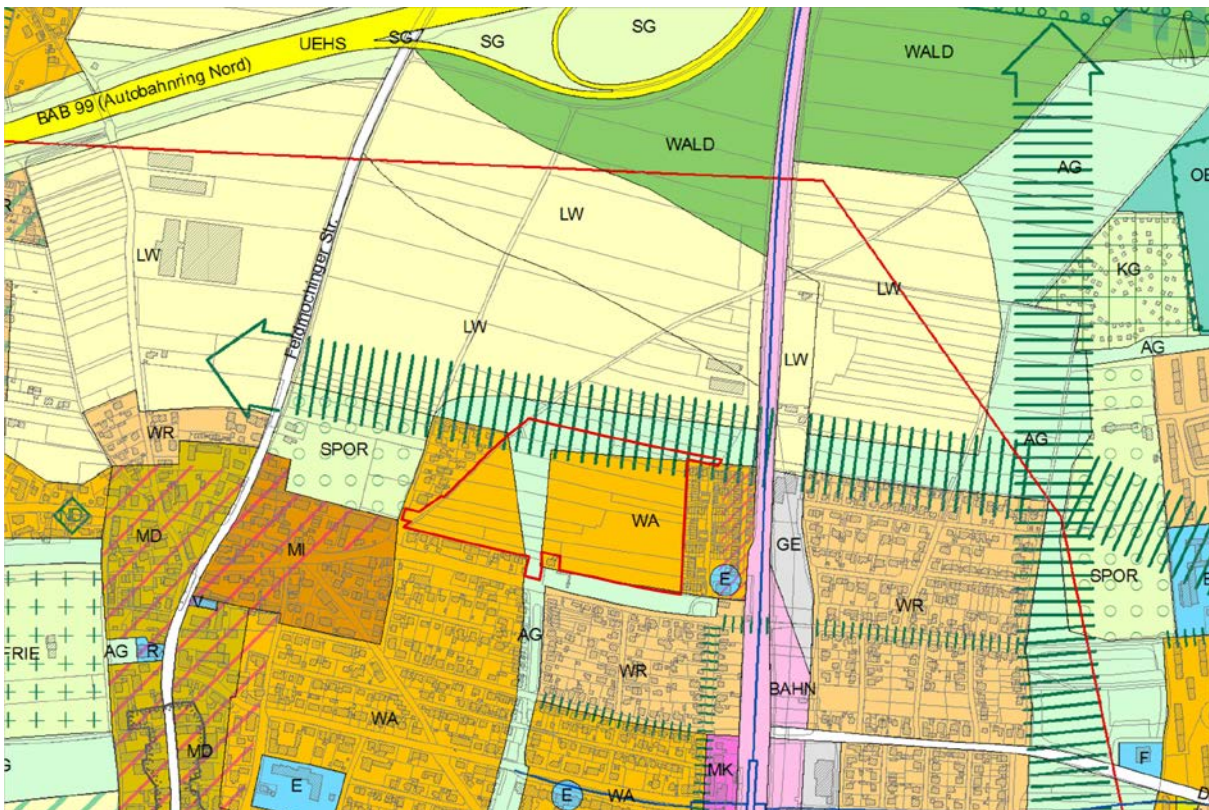
Aus der Sitzungsvorlage für den Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 17. 02. 2016 sind die folgenden wesentlichen Informationen über Ausgangssituation, Planungs-ziele und Verfahren zum Bauvorhaben Hochmuttinger Straße kurz zusammengefasst dargestellt:

Gesamtstädtische Ziele

- Städtebauliche Arrondierung der am nördlichen Stadtrand des Bezirks 24 gelegenen, überwiegend noch unbebauten Flächen mit Wohnbebauung
- Chancen nutzen - Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum für unterschiedliche Einkommensgruppen, d.h. mit dem üblichen Anteil an gefördertem Wohnungsbau (30%) und Lagegunst des Areals durch Nähe zu Haltepunkten ÖPNV (U-/ S-Bahn)

Daten zum Planungsgebiet

- ca. 8,15 ha; im Stadtbezirk 24 Feldmoching-Hasenberg; Wohnbauentwicklung nördlich Herbergstraße, östlich Hochmuttinger Straße und westlich Paul-Preuß-Straße;
- als Allgemeines Wohngebiet (WA) im Flächennutzungsplan festgesetzt;
- rund 33 % im Eigentum der LH München und rund 67% der Fläche im Privateigentum (DEMOS Wohnbau GmbH, WOWOBAU Wohnungsbaugesellschaft mbH, HI Wohnbau GmbH)



Ausschnitt Flächennutzungsplan – Wohnbauvorhaben Herbergstraße/Hochmuttinger Straße

Planungsziele

- Neubau von ca. 500 - 600 Wohnungen für ca. 1.200 - 1.400 Einwohner/innen
- Sparsamer Umgang mit Flächen durch Geschosswohnungsbau und verdichteten Reihenhausbau, ca. 50.000 - 60.000 qm Geschossfläche
- Gebäudehöhen mit städtebaulich verträglichem Übergang zu den angrenzenden Bestandsgebieten, Anhebung der Gebäudehöhen zur Mitte des Gebietes denkbar, wird im geplanten städtebaulichen Wettbewerb ermittelt
- Neues Wohnquartier mit eigener Identität, hoher städtebaulicher und ökologischer Qualität, ausreichend Grün (öffentlich und privat), attraktiven Wegen mit Anschluss an das umgebende Straßen- und Wegesystem sowie Nahmobilitätskonzept und Energiekonzept
- Bau von zwei Kindertageseinrichtungen innerhalb des Planungsgebiets
- Öffentliche Grünflächen (2 ha) mit hoher Aufenthaltsqualität
- Sicherung des vorhandenen Bolzplatzes in wohnverträglicher Lage
- Schaffung und Verknüpfung von Grünverbindungen (Nord-Süd und Ost-West); Ausprägung des nördlichen Stadtrands, „grüner Pufferstreifen“ zur freien Landschaft
- Möglichst kurze fußläufige Anbindung des neuen Quartiers an U- /und S-Bahn-Haltepunkt
- Umgang mit Lärmbelastung (Autobahnen A99 und A92, Bahnstrecke München-Regensburg, Sportflächen SC Lerchenauer See, benachbarte gewerbliche Betriebe)

Vgl. dazu auch auf Seite 6 den Plan „Rahmenbedingungen“, in dem wesentliche Informationen als Grundlage für die Diskussion in den Themenrunden dargestellt wurden.

Verfahren

Informelle und förmliche Beteiligungsmöglichkeiten bei der Planung
Aufstellungsbeschluss am 17. 02. 2016
Durchführung eines Öffentlichkeitsworkshop am 03.03.2016
Eckdatenbeschluss
Durchführung Wettbewerb
Bekanntgabe Wettbewerbsergebnis und Ausstellung
Bebauungsplan-Verfahren

4. Bürgerinformations- und Diskussionsveranstaltung am 03. März 2016

4.1 Vorbereitung und Einladung

Um die Bürgerinnen und Bürger aus Feldmoching bereits im Vorfeld des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs in den Planungsprozess einzubinden, fand am 3. März 2016 von 18 – 22 Uhr im Pfarrsaal St. Peter und Paul eine „Bürgerinformations- und Diskussionsveranstaltung“ statt.

Die Vorbereitung und Durchführung erfolgte in enger Abstimmung zwischen den Veranstaltern DEMOS Wohnbau GmbH und WOWOBAU Wohnungsbau GmbH mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München sowie dem Bezirksausschuss 24 Feldmoching-Hasenberg. Die Organisation von Einladung, Veranstaltungsraum, Technik und Catering wurde von der WOWOBAU GmbH übernommen. Mit der Konzeption und Moderation der Veranstaltung wurde das Büro HELLER SPÄTH kommunikation+planung, München beauftragt.

Damit eine möglichst breite Öffentlichkeit erreicht wird, wurde die Veranstaltung über verschiedene Wege bekannt gemacht - mit einem Einladungsflyer, der an ca. 500 Haushalte in der Nachbarschaft des Planungsgebiets verteilt wurde, einer Pressemitteilung im Wochenanzeiger (18.02.2016), einem Artikel in der Süddeutschen Zeitung (22.02.2016) und über den Bezirksausschuss 24.

Die Resonanz war sehr groß, zum Anmeldeschluss am 26.02.2016 hatten sich bereits 180 Personen angemeldet. Wegen der unerwartet hohen Anzahl der Anmeldungen sowie der begrenzten Kapazität der Räumlichkeiten wurde nochmals ein Flyer verteilt, in dem darum gebeten wurde, die Teilnahme pro Familie bzw. Haushalt auf eine Person zu beschränken, um die bei der Veranstaltung besprochenen Informationen und Anregungen möglichst vielen Anwohnerinnen und Anwohnern zukommen zu lassen. Auf die Veröffentlichung der Dokumentation mit den Ergebnissen der Veranstaltung auf den Homepages von WOWOBAU und DEMOS wurde hingewiesen.

4.2 Konzept und Ablauf

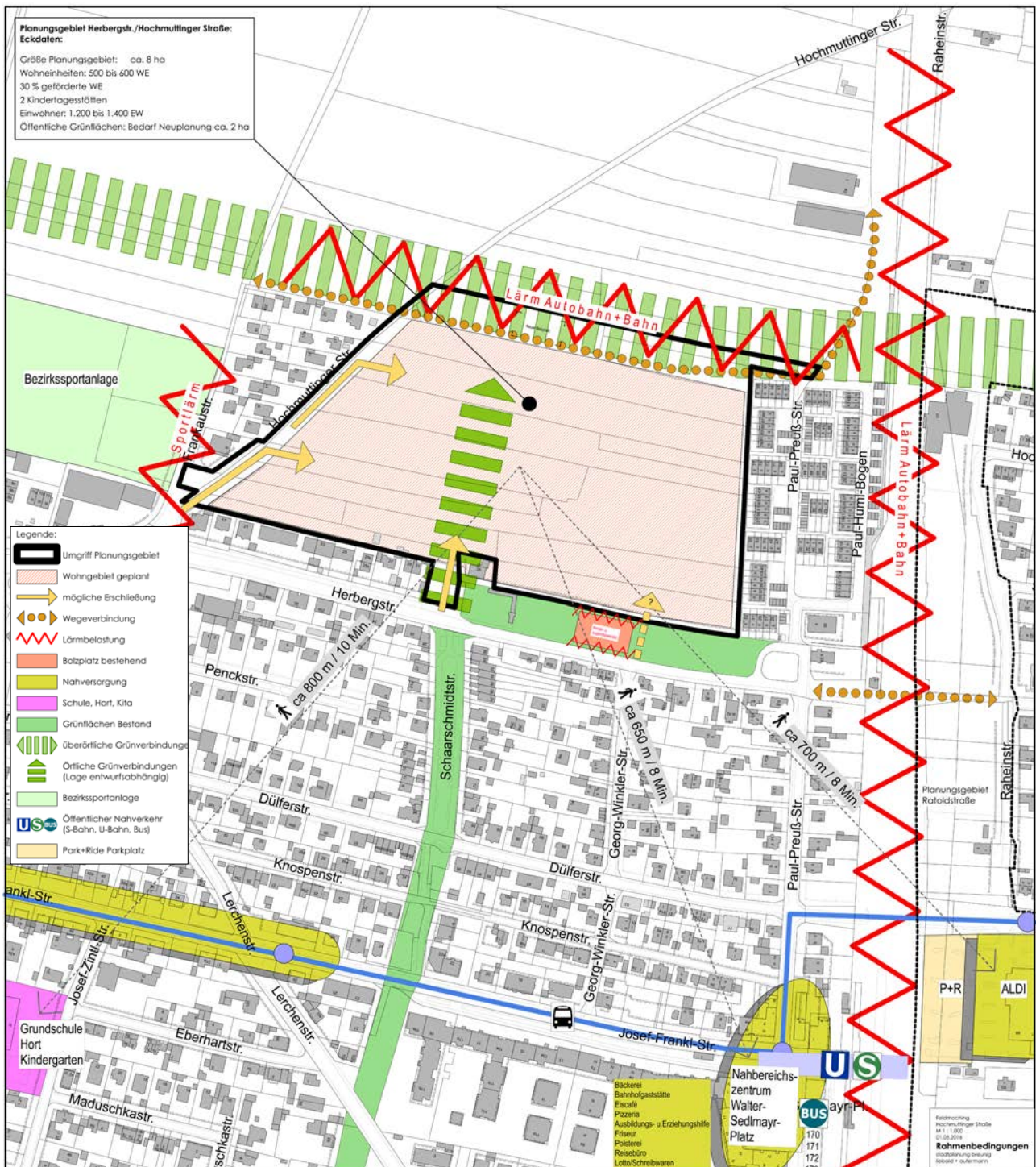
Das Veranstaltungskonzept verfolgte zwei Ziele und war dementsprechend in zwei Phasen aufgeteilt:

Zunächst gab es eine Information der Bürgerinnen und Bürger über das Bauvorhaben mit Vorstellung der Projektpartner, Erläuterungen zu Zielen, Verfahren und Beschlusslage sowie zum Stand der Wettbewerbsvorbereitung, wie z.B. Planungsaufgabe, Rahmenbedingungen, Eckdaten, Ergebnisse aktueller Untersuchungen, etc. (vgl. nachstehenden Plan Rahmenbedingungen).

Anschließend folgte eine moderierte Diskussion, um ein „Meinungsbild“ der Anwesenden mit Anregungen, Kritik und Ideen zur Auslobung für den Wettbewerb zu gewinnen.

Um bei der großen Teilnehmerzahl (rund 180 Personen) und den räumlichen Gegebenheiten im Pfarrsaal St. Peter und Paul eine Diskussion zum gesamten Themenspektrum zu ermöglichen, wurden zwei größere und zwei kleinere Gruppen gebildet, die an jeweils zwei sogenannten Thementischen „Städtebau, Grün, Infrastruktur“ und „Verkehr, Lärm“ diskutierten, nach ca. 45 Minuten wurde gewechselt.

Plan „Rahmenbedingungen“ als Diskussionsgrundlage für die Themenrunden



Jeder Thementisch war mit einem Moderator, Protokollanten sowie mit Fachleuten aus der Verwaltung, Gutachtern bzw. Planungsbeteiligten zur Beantwortung von Fragen zum jeweiligen Themenkomplex besetzt (vgl. unter 4.4 Ergebnisplakate der Diskussion in den Themengruppen „Städtebau, Grün, Infrastruktur“ und „Verkehr, Lärm“). An allen Thementischen waren der Plan „Rahmenbedingungen“, Luftbild und Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan als Informationsmaterial für die Diskussion aufgehängt.

Die Diskussionsergebnisse aus den vier Gruppen wurden stichpunktartig auf verschieden farbige Kärtchen notiert (den Gruppen zugeordnet: grün, gelb, blau, rosa) und auf Plakaten an Stellwände geheftet. Nach einer kurzen Pause wurden von den vier Moderatoren die Ergebnisse aus den „Thementischen“ anhand der Ergebnisplakate auf den Stellwänden im Plenum vorgestellt.

Mit einem Fazit und dem Ausblick auf das weitere Vorgehen sowie einer Punktevergabe durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (6 Punkte pro Person zum Verteilen an die wichtigsten Aussagen/Hinweis: hier waren nur noch rund 90 Personen anwesend) endete die Veranstaltung.



Ablauf

- 18:15 Uhr **Begrüßung, Vorstellung Projektpartner, Einführung**
Herr Konrad, Planungsreferat LH München; Frau Salmansberger, DEMOS;
Herr Lang-Brießmann, WOWOBAU
- Vorstellung Ablauf des Abends**
Frau Heller, Büro HELLER SPÄTH kommunikation+planung
- 18:25 Uhr **Informationen zum aktuellen Stand der Planungen im Bauvorhaben Hochmuttinger Straße**
Herr Konrad, Planungsreferat LH München sowie
zum Thema Verkehr: Herr Adam, Planungsreferat und
Herr Spath, gevas humberg & partner,
zum Thema Lärm: Frau Freytag, Müller-BBM
- 19:15 Uhr **Umbau zu „Diskussionsrunden“**
Erläuterung, Aufteilung Teilnehmer in 4 Gruppen und Umbau
- 19:30 Uhr **Moderierte Diskussionsrunden in 4 Gruppen zu den beiden Themenbündeln „Städtebau, Grün, Infrastruktur“ sowie „Verkehr, Lärm“ - Fragen, Anregungen, Kritik und Ideen zur Auslobung für den Wettbewerb nach ca. 45 Minuten wurden die Themengruppen gewechselt**
- 21:00 Uhr **Pause mit Umbau zu Plenum**
- 21:30 Uhr **Vorstellung der Ergebnisse aus den Diskussionsrunden im Plenum**
Moderatoren der 4 Gruppen (Her Luska, Herr Deller, Herr Späth, Herr Brandt)
- 21:50 Uhr **Zusammenfassung der Diskussionen - Anregungen, Bedenken, Vorschläge für die Auslobung zum Wettbewerb**
Frau Heller, Büro HELLER SPÄTH kommunikation+planung
- 21:55Uhr **Fazit, Ausblick auf das weitere Vorgehen, Schlussworte**
Herr Konrad, Planungsreferat LH München
- 22:00 Uhr **Teilnehmer vergeben Punkte an Ergebnisplakaten**
- 22:10 Uhr **Ende der Veranstaltung**

4.3 Ergebnisse: Zusammenfassung der Diskussion in den Themengruppen „Städtebau, Grün, Infrastruktur“ und „Verkehr, Lärm“

Von den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern wurde inhaltlich auf zwei unterschiedlichen Ebenen diskutiert. Einerseits auf Stadtteil-Ebene: „welche Wirkungen werden vermutlich von dem Wohnungsbau-Projekt auf die Nachbarschaft und die infrastrukturelle Situation im Stadtteil Feldmoching ausgehen“ (4.3.1) und zum anderen wurden Fragen, Anregungen, Bedenken und Vorschläge zum Bauvorhaben selber geäußert (4.3.2).

Im Folgenden sind die Aussagen aus den vier Diskussionsrunden - unter 4.3.1 Stadtteil bezogen und unter 4.3.2 auf das Neubauvorhaben bezogen - zusammengefasst und nach Themen geordnet dargestellt und (wo möglich) mit der Anzahl der zum Schluss von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vergebenen Punkte versehen. Hinweis: bei der Punktevergabe waren nur noch rund 90 Personen anwesend.

4.3.1 Stadtteilebene - Wirkungen des Bauvorhabens auf den Stadtteil Feldmoching Anregungen, Bedenken, Vorschläge aus den Themengruppen „Städtebau, Grün, Infrastruktur“ und „Verkehr, Lärm“

Städtebau

- Die Anzahl der geplanten Wohngebiete im Stadtteil mit den hohen Einwohnerzuwächsen (Hochmuttinger Straße, Ratold-/Raheinstraße, Areal nordöstlich Bahntrasse, Bergwachtstraße) wird als Belastung gesehen, weil sich der „dörfliche Charakter“ von Feldmoching immer weiter zur „anonymen Vorstadt“ verändere und die vorhandene Infrastruktur dem Zuzug von Einwohnern in diesem Ausmaß nicht gewachsen sei (vgl. auch z.B. Entwicklung Hasenberg!)
- Es wird ein Verlust an Lebensqualität für Feldmoching befürchtet, als gestalterisches Negativbeispiel wurde der Walter-Sedlmayr-Platz genannt
- Für den gesamten Stadtteil Feldmoching sollte ein städtebauliches – gestalterisches Konzept erarbeitet werden, in das das neue Bauvorhaben integriert ist

Ausbildung und Kinderbetreuung

- Die Kapazität der vorhandenen Grundschulen und weiterführenden Schulen wird bereits jetzt als zu gering eingeschätzt. Auch die mangelhafte Hortversorgung wird benannt. Man befürchtet mit diesen und den anderen Neubaugebieten eine Verstärkung der Mangelsituation. Derzeit gibt es laut Bürgeraussage 9 Kindergärten und 2 weitere in Planung. Daher wird befürchtet, dass die Grundschulplätze zukünftig nicht ausreichen werden. Zu bedenken sei auch ein Schulangebot für Migranten/Flüchtlinge.
- Zur aktuellen Situation der Kinderbetreuung im Stadtteil wurde angemerkt, dass zwar Krippenplätze derzeit ausreichend vorhanden, Hortversorgung und Mittagsbetreuung aber nicht ausreichend seien.
- Die im Zusammenhang mit den Neubaugebieten für notwendig erachtete Neuschaffung von Schul- und Kitastandorten wird kritisch gesehen; die Sicherung der Schulversorgung sollte jetzt mit bedacht werden
- Es sollte ein nachvollziehbares Kinderbetreuungs- und Schulkonzept erstellt werden, in das die geplanten Einrichtungen der neuen Wohnsiedlung eingebettet sind (4 Punkte)

Einkaufsmöglichkeiten

- Die derzeitige Einkaufssituation (v.a. Nahversorgung, Lebensmittelgeschäfte) wird kritisch beurteilt und es wird befürchtet, dass sich die Versorgungslage mit den geplanten „reinen“ Wohnsiedlungen noch verschlechtert; deshalb wird z.B. ein „Vollsortimenter“ gewünscht (8 Punkte)
- Fragen nach dem Stand der Planungen zu einem Einkaufsmarkt an der Feldmochinger Straße (Berichte im Lokal-Anzeiger) konnten in der Diskussion nicht beantwortet werden, dies wird vom Planungsreferat geprüft
- Auch das Fehlen von „Sozial- und Kommunikationseinrichtungen“ wird bemängelt (4 Punkte)
- Es soll ein Einzelhandelskonzept für Feldmoching erstellt werden, mit dem Ziel, die Nahversorgung im Stadtteil zu verbessern, insbesondere rund um den S-/U-Bahnhof und es sollten auch Lebensmittelgeschäfte im Bauvorhaben Hochmuttinger Straße geplant werden

Grünflächen

- Es wird befürchtet, dass sich wegen der Neubauvorhaben und dem Zuwachs an Einwohnern die Versorgung mit Grünflächen im Siedlungsbestand verschlechtert; deswegen genüge es nicht, nur Grünflächen in Neubausiedlungen anzubieten
- Vorhandene öffentliche Grünflächen und die Durchgrünung des Stadtteils sollten verbessert und bestehende Defizite behoben werden
- Erhalt und Aufwertung des „Grünstreifens“ an der Paul-Preuß-Straße (7 Punkte)
- Die öffentlichen Grünflächen im Neubaugebiet sollen mit den Grünflächen im Bestand verbunden werden, insbesondere in Süd-Nord-Richtung, aber auch von Ost nach West

Freizeitangebot

- Das Freizeit- und Sportangebot sollte wegen des Bevölkerungswachstums in Feldmoching erweitert werden; dabei ist die städtische Sportanlage einzubinden und auch die Einrichtung des SC Lerchenauer See
- Auch hier soll mithilfe eines Gesamtkonzepts für Feldmoching das Grün-/Freizeit- und Sportangebot im Stadtteil ausgebaut und verbessert werden

Autoverkehr

- Der zusätzliche tägliche Autoverkehr aus der neuen Wohnsiedlung mit etwa 1.500 - 1.800 Kfz wird als nicht verkraftbar eingeschätzt, er führe zu einer „chaotischen“ Belastung des vorhandenen Straßennetzes, das jetzt schon zu Stoßzeiten überlastet sei (6 Punkte)
- Der angegebene Bestandsverkehr in der Herbergstraße von 3.500 - 4.000 Kfz pro Tag wird angezweifelt, denn die Verkehrszählungen erfolgten während einer baustellenbedingten Fahrbahnsperre; da die Richtigkeit der Ergebnisse angezweifelt wird, soll eine neue Zählung erfolgen (8 Punkte), ggf. sollte dabei der Umgriff der Verkehrszählung neu gezogen werden; für die Beurteilung der Verkehrssituation und die Prognosen sollte auch die Betrachtung der künftigen Wohngebiete östlich der Bahnlinie einbezogen werden
- Es bestehe eine erhöhte Staugefahr an neuralgischen Punkten wie der Lerchenstraße oder der Feldmochinger Straße im Westen und der Herbergstraße und Dülferstraße im Südosten; im Sommer sei der landwirtschaftliche Verkehr sehr hoch
- In Feldmoching ist bereits heute der Schleichverkehr ein Problem; speziell die vielen auswärtigen PKW in den Spielstraßen werden genannt (9 Punkte)
- Erheblicher Durchgangs- und Schleichverkehr komme aus den Landkreisen Fürstentumbruck und Dachau, aus Oberschleißheim und anderen Orten; zu großen Anteilen würde dies von Arbeitspendlern von BMW verursacht. Durch den Ausbau des FIZ- BMW sei mit weiterer Verkehrszunahme zu rechnen; der Anschluss der Schleißheimer Straße an die BAB wird als wichtige Maßnahme zur Entlastung des Verkehrs in Feldmoching gesehen
- Schleichverkehr durch Feldmoching muss verhindert werden (7 Punkte)
- Die Unterführung Dülferstraße – Bahn wird als „Nadelöhr“ betrachtet und eine Verbreiterung wird als dringend notwendig erachtet; die Unterführung an der Dülferstraße sollte ausgebaut werden (7 Punkte)
- ebenso werden alle bestehenden Ost-West-Verbindungen unter bzw. über die Bahn als unzureichend eingeschätzt, generell gäbe es zu wenige Bahnunterführungen
- Zukünftig sollten statt Bahnübergängen nur noch ausreichend breite Unterführungen, und zwar bereits im Vorfeld neuer Wohnsiedlungen gebaut werden, hohe Priorität habe der Bahnübergang Lerchenauer Straße
- Gegenposition: Bahnunterführungen ziehen Verkehr an (2 Punkte)
- Es sollte ein Verkehrskonzept für ganz Feldmoching parallel zur Planung der Wohnsiedlung Hochmuttinger Straße unter Einbeziehung aller weiteren geplanten Bauvorhaben in Feldmoching erstellt werden (11 Punkte); dieses Gesamt-Verkehrskonzept sollte auch die angrenzenden nördlichen Landkreise berücksichtigen (3 Punkte)

ÖPNV

- Ohne Verbesserung des ÖPNV (U-/S-Bahn und Bus) wird es kein Umsteigen vom Auto geben
- U-Bahn sei zu Stoßzeiten überlastet
- S-Bahn-Taktung sollte in kürzeren Zeitabständen erfolgen (6 Punkte)
- P+R- Anlagen an den S-Bahn-Haltestellen Richtung Norden sollten ausgebaut werden
- Oberschleißheim und Karlsfeld sollte man in den MVV-Innenraum aufnehmen, um „Kfz-Druck“ und P+R-Auslastung zu reduzieren bzw. nach außen zu verlagern (2 Punkte)

Fahrradverkehr und Fußgänger

- Ein übergeordnetes Radwegekonzept für Feldmoching wird vermisst; das Baugebiet wird als Teil überregionaler Radverbindungen (Stadt-Umland) gesehen
- Es sollte ein Gesamtkonzept entwickelt werden mit Aussagen zu neuen Fuß-/ und Radwegeunterführungen unter der Bahn sowie mit Fuß- und Radwegen, die direkt zur U-/S-Bahn führen
- Darüber hinaus sollte der überregionale Radverkehr berücksichtigt und entsprechende Radverbindungen geschaffen werden

Lärm

- Die Aussage, dass die Lärmpegelbelastung durch Autobahn und Bahntrasse in einem Bereich liegen, bei dem eine Wohnbebauung noch möglich ist, wird nicht bezweifelt; allerdings werden die vorliegenden Lärmberechnungen kritisch gesehen (4 Punkte)
- Die nächtliche Nutzung der Spielplätze an der Herbergstraße von Jugendlichen mit deren „ausschweifenden“ Verhaltensweisen sei nicht akzeptabel, deshalb wird ein neuer Standort gefordert
- Die Praxis zeige, dass Ordnungsmaßnahmen zur Lärminderung von der Polizei nicht greifen, z.B. zu hohes Tempo, Lärm auf Spielplätzen, in der Spielstraße, etc.
- Der Fluglärm, insbesondere der Hubschrauberstaffel wird als störend empfunden und sollte zumindest in die Gesamtbetrachtung der Lärmsituation einfließen (7 Punkte)

4.3.2 Zum geplanten Wohnbauvorhaben

Anregungen, Bedenken, Vorschläge aus den Themengruppen „Städtebau, Grün, Infrastruktur“ und „Verkehr, Lärm“

Städtebau

- 500 - 600 neue Wohneinheiten werden als zu dicht und unverträglich mit dem Umfeld bewertet
- die geplante Wohnungsanzahl soll reduziert werden
- Die erwartete Bauhöhe von 3-5 (oder mehr) Geschossen wird als unpassend zum vorhandenen Ortsbild bewertet
- Das angestrebte Verhältnis von einem Drittel niedrigem Geschossbau (2-3 Stockwerke) zu zwei Dritteln höherem Geschossbau (über 3 Stockwerke) innerhalb des Baugebietes wird als unpassend kritisiert (9 Punkte)
- Die neue Wohnsiedlung soll sich in den Bauhöhen dem „dörflichen Charakter“ von Feldmoching anpassen
- Stockwerkshöhe auf niedrigen Geschossbau (2-3 Stockwerke) beschränken (18 Punkte)
- Maximal 3 Stockwerke (13 Punkte)
- Aufsteigende Bebauung von außen nach innen E + 1 + Dach (8 Punkte)
- Limit Stockwerkshöhe in der Mitte des Gebiets maximal 5 Geschosse
- Architektur und Gestaltung im Neubaugebiet soll zur Struktur der Umgebung passen (8 Punkte)
- Nicht wie Walter-Sedlmayr-Platz, sondern qualitätvolle Gestaltung mit Bäumen, ansprechender Bepflanzung, Springbrunnen, Bänke etc. (2 Punkte)
- Abstand zur Bebauung an der Paul-Preuß-Straße soll größer sein, als in Bayerischer Bauordnung vorgeschrieben - mehr Sonne, besonders Abendsonne ist gewünscht
- Grundwassergerecht bauen
- Kleinere Einheiten innerhalb des Neubaugebietes für „individuelle“ Baufelder und vielfältige Formen der Bauträgerschaften ermöglichen
- Bauherrengemeinschaften und Wohnungsgenossenschaften im Bauvorhaben beteiligen, entsprechend im Bebauungsplan kleine, geschlossene Baueinheiten fixieren und diese für Baugemeinschaften freigeben (4 Punkte)

Grünflächen und Freizeitangebote

- Die geplante Grünfläche im Norden des Baugebietes wird positiv bewertet
- Naturnahe Grünflächen an den Rändern gestalten (1 Punkt)
- Öffentliche Grünflächen im Wohngebiet von Süd nach Nord sowie von Ost nach West verbinden
- Nord-Süd-Grünverbindung entlang Siedlung Paul-Preuß-Straße v.a. als Fahrradverbindung zu U-/S-Bahn (10 Punkte)
- Qualitätvolle Gestaltung der Grünfläche im Norden, kein städtischer Charakter wie am Walter-Sedlmayr-Platz (1 Punkt)
- Ganzjährig nutzbares Freizeitangebot, z.B. Bolzplatz mit Kunstrasen
- Gewünscht wird ein ganzjährig nutzbarer Bolzplatz zusätzlich zu dem bestehenden Bolzplatz an der Herbergstraße; ein neuer Bolzplatz für alle Altersgruppen könnte im nördlichen Grünzug integriert sein
- Die mit dem Bauvorhaben verbundenen Eingriffe in Natur und Landschaft werden kritisch gesehen
- Vorhandene Gehölze erhalten (Stichwort Vogelschutz)
- Vorhandene „ökologische Oase und Wildbienenstandort“ erhalten (3 Punkte)

Sozialeinrichtungen

- Der im Baugebiet geplante Neubau einer Kita wird begrüßt, aber auf mögliche Lärmprobleme hingewiesen
- Lage der geplanten Kita innerhalb des Baugebietes „lärmverträglich“ wählen
- „Stadtteilhäuser“ oder „Gemeinschaftshäuser“ in anderen Münchner Stadtteilen werden als positiv hervorgehoben und könnten auch im neuen Wohngebiet wünschenswert sein
- Im Baugebiet Gemeinschaftsräume schaffen, die z.B. für Jugendliche, als Stadtteiltreff, für Vereine oder für private Veranstaltungen nutzbar sind; dazu Vorschlag: Bereitstellung von vergünstigtem Grund

Einkaufsmöglichkeiten

- Es wird bemängelt, dass keine Nahversorgung im Neubaugebiet vorgesehen ist, bereits heute fehlen Einkaufsmöglichkeiten im Nahbereich, insbesondere für ältere und nichtmotorisierte Menschen (4 Punkte)
- Lebensmittelgeschäfte (z.B. Bäcker, Metzger o.ä.) im Neubaugebiet wären wünschenswert

Autoverkehr

- Frage nach der Anbindung des neuen Baugebietes, man möchte wissen, ob damit zusätzlicher Verkehr eher in Richtung Südosten (Problemstelle Dülferstraße), oder nach Südwesten in Richtung Feldmochinger Straße entsteht
- Eine Straßenerschließung vom neuen Wohngebiet an die Herbergstraße wird aus mehreren Gründen kritisch gesehen:
 - die Anbindung Richtung Osten zur Unterführung Dülferstraße wird generell als nicht ausreichend leistungsfähig empfunden;
 - die Unterführung sei für Auto- und Fahrradverkehr zu eng;
 - die Hochmuttinger Straße soll nicht einseitig belastet werden, ein moderater Ausbau ist erwünscht

Seitens der Stadt wird auf die unterschiedlichen Erschließungs-Varianten verwiesen, die im nachfolgenden Wettbewerb zu klären sein werden; grundsätzlich habe das Straßennetz ausreichend Kapazität für die Aufnahme des zusätzlichen KFZ-Verkehrs
- Es wird befürchtet, dass mit den anstehenden Baumaßnahmen Wohnstraßen und Spielstraße durch Autoverkehr mehr belastet werden; schon während der Bauzeit sei auch in anderen Straßen mit starken Beeinträchtigungen durch Bauverkehr und Straßensperrungen zu rechnen
- Wohnstraßen dürfen nicht zusätzlich mit Autos belastet werden
- Künftiger KFZ-Verkehr soll nicht über die Schaarschmidstraße geführt werden (Spielstraße), denn bei Stau an den neuralgischen Punkten würden bereits jetzt alle Nebenstraßen frequentiert
- Vorschlag: Nordtangente mit Anschluss zur Feldmochinger Straße zur Entlastung des bereits jetzt überlasteten Straßennetzes im Umfeld des Neubaugebiets (34 Punkte)
- Gegenposition: Nordtangente zur Entlastung der Herbergstraße und der anschließenden Straßen wird abgelehnt, weil dadurch ein noch stärkerer Schleichverkehr durch die Wohngebiete in Richtung Feldmochinger Straße befürchtet wird;
- Stattdessen sollte eine grüne Ost-West-Verbindung mit Fahrradweg zwischen Hasenberg und Feldmoching entstehen, ggf. mit zusätzlicher Bahn-Unterführung (1 Punkt)

Fahrrad und Fußgänger

- Dem Radverkehr wird große Bedeutung beigemessen, deswegen sollte das neue Wohngebiet für Radverkehr gut erschlossen und insbesondere innerhalb des Gebietes eine Radverbindung von Süd nach Nord geschaffen werden
- Konflikte zwischen Radverkehr und Fußgängerverkehr sowie zwischen Radverkehr und Autoverkehr sind im Straßennetz zu lösen
- Um die Situation für Fahrradfahrer auch großräumig zu verbessern, sollte entlang der Bahnlinie eine Nord-Süd-gerichtete Fahrrad-Magistrale geplant werden; dies dient auch der Schulwegsicherung
- Vom neuen Wohngebiet sollte möglichst ein direkter Fuß- und Radweg zur U-S-Bahn führen, der vom Autoverkehr entkoppelt ist
- Frage, wann die Herbergstrasse saniert wird, da sie aktuell in einem sehr schlechten baulichen Zustand ist - *Antwort: Der Zeitpunkt für den Ausbau richtet sich nach den Erfordernissen und Festlegungen im zu erstellenden Bebauungsplan*
- In der Herbergstrasse sind bereits jetzt zu viele parkende Autos; gleichzeitig fehlt ein Radweg, so dass das Fahrradfahren sehr gefährlich sei; trotzdem fahren hier viele Radfahrer, weil die Situation in der Josef-Frankl-Straße noch schlechter sei; im Sommer stellt die Herbergstrasse eine wichtige Ost-West-Verbindung für Radfahrer dar, die vom Hasenberg Richtung Feldmochinger See fahren
- Es wird dringend ein Fahrradweg für die Herbergstraße gefordert (9 Punkte)
- Grünzug an der Herbergstrasse erhalten und ggf. verbreitern (9 Punkte)
- Keine zusätzliche Anbindung an die neue Wohnsiedlung durch den Grünzug neben dem bestehenden Bolzplatz
- Ost-West-Fußwegverbindung im Bereich des Grünzugs Herbergstraße (1 Punkt)
- Eine gesonderte Anbindung über die nördliche Paul-Preuß-Straße bzw. Durchgänge zum neuen Wohngebiet werden nicht gewünscht
- Konzepte zur Verringerung des Autoverkehrs innerhalb des neuen Wohngebietes (Stichwort „autoarmes Wohnen“) entwickeln
- Bauvorhaben mit einem Pilotprojekt für autoarmes Wohnen verbinden, insbesondere Schaffung mehrerer Stellplätze für Car-Sharing-Anbieter berücksichtigen

Parkplatzsituation und Fahrradstellplätze

- Innerhalb des Baugebietes ausreichend private und öffentliche Stellplätze schaffen, um Auswirkungen auf benachbarte Wohngebiete zu vermeiden
- Im neuen Wohngebiet ausreichend Fahrradstellplätze vorsehen

Lärm

- Frage, ob wegen der Schallimmission von der A99 bei höher liegenden Wohnungen im neuen Baugebiet auf höhere Gebäude verzichtet werde (bisher gibt es keine Lärmschutzmaßnahmen an der A99)
- Es wird angeregt, bei der Neuplanung über Lärm abschirmenden Bebauung nachzudenken, die auch zu einer Verminderung der Lärmbelastung für die Bestandssiedlungen beitragen könnte
- Bei der Planung des neuen Baugebietes sollen Lärmschutzmaßnahmen entlang der A99 vorgesehen werden, wie z.B. Lärmschutzwall (5 Punkte)
- Anderer Vorschlag zur Verminderung der Lärmbelastung: Tempolimit bei A99 einführen, z.B. auf 80 km/h

4.4 Ergebnisplakate der Diskussionen in den Themengruppen „Städtebau, Grün, Infrastruktur“ und „Verkehr, Lärm“

Ergebnisplakat 1 – „Städtebau, Grün, Infrastruktur“

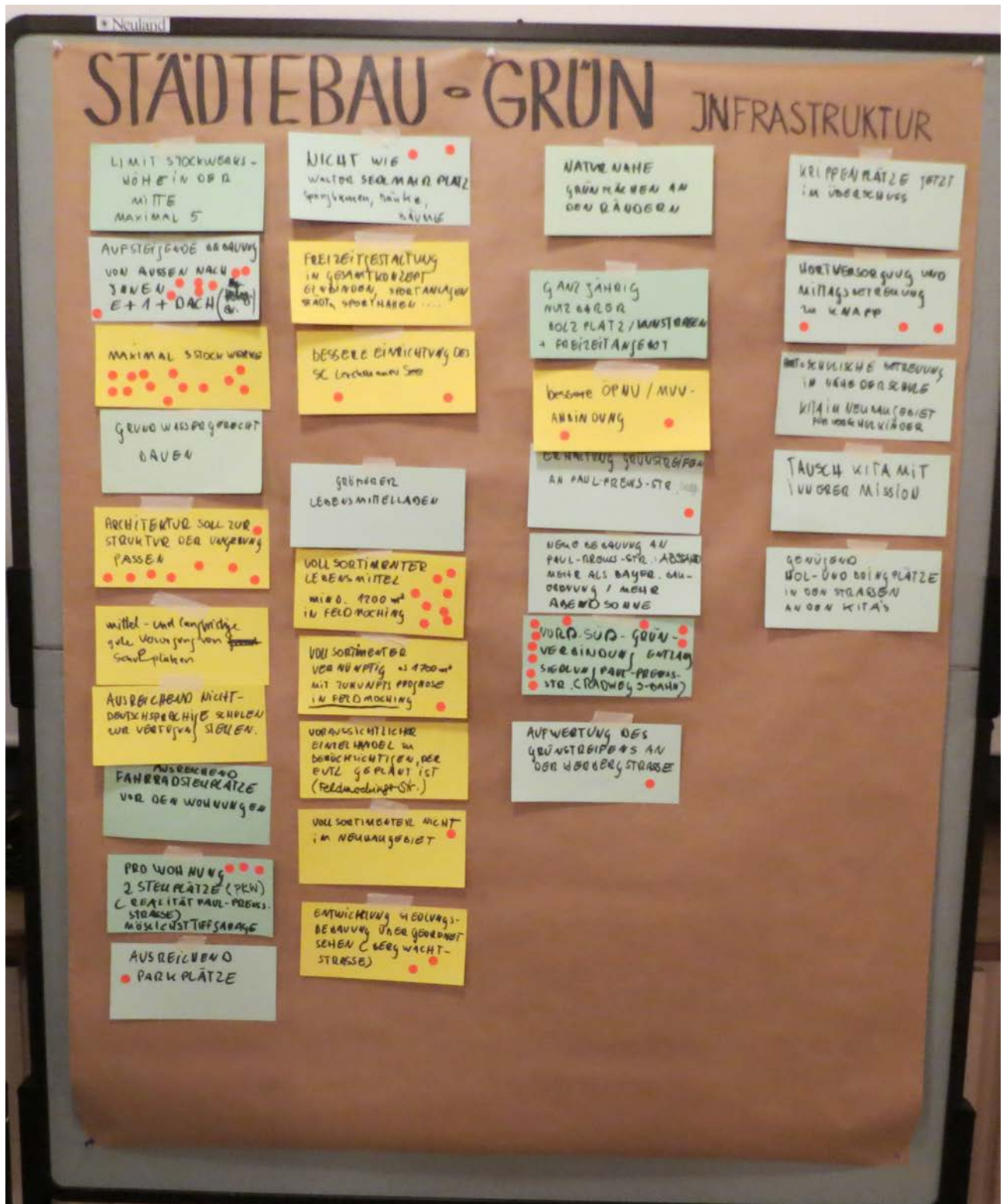
Moderation: Michael Luska, Luska Freiraum GmbH

Protokoll: Susanne Luska, Luska Freiraum GmbH

Experten:

Hans Konrad, Planungsreferat HA 2; Katja Aufermann, Liebold+Aufermann Landschaftsarchitekten

Birgit Wilczek, Referat für Bildung und Sport



Ergebnisplakat 2 – „Städtebau, Grün, Infrastruktur“

Moderation: German Deller, Büro für Architektur und Städtebau

Protokoll: Tobias Dressler, Luska Freiraum GmbH

Experten:

Helmut Breunig, Stadtplanung Breunig; Werner Hasenstab, Planungsreferat HA 2; Thomas Döring, Liebold+Aufermann Landschaftsarchitekten; Vertreterin Baureferat Gartenbau



Ergebnisplakat 3 – „Verkehr, Lärm“

Moderation: Dierk Brandt, Planungsgruppe 504

Protokoll: Franz Muschong, Luska Freiraum GmbH

Experten:

Harald Spath, , gevas humberg & partner

Martina Freytag, Müller-BBM



Ergebnisplakat 4 – „Verkehr, Lärm“

Moderation: Dierk Brandt, Planungsgruppe 504
Protokoll: Franz Muschong, Luska Freiraum GmbH
Experten:
Harald Spath, , gevas humberg & partner
Martina Freytag, Müller-BBM



Ergebnisplakat 5 – „Verkehr, Lärm“

Moderation: Martin Späth, HELLER SPÄTH kommunikation+planung

Protokoll: Bernhard Anderle, Luska Freiraum GmbH

Experten:

Robert Adam, Planungsreferat HA 1

Gerhard Hilz, Müller-BBM

